



flash
eNews
European Federation of Animal Science



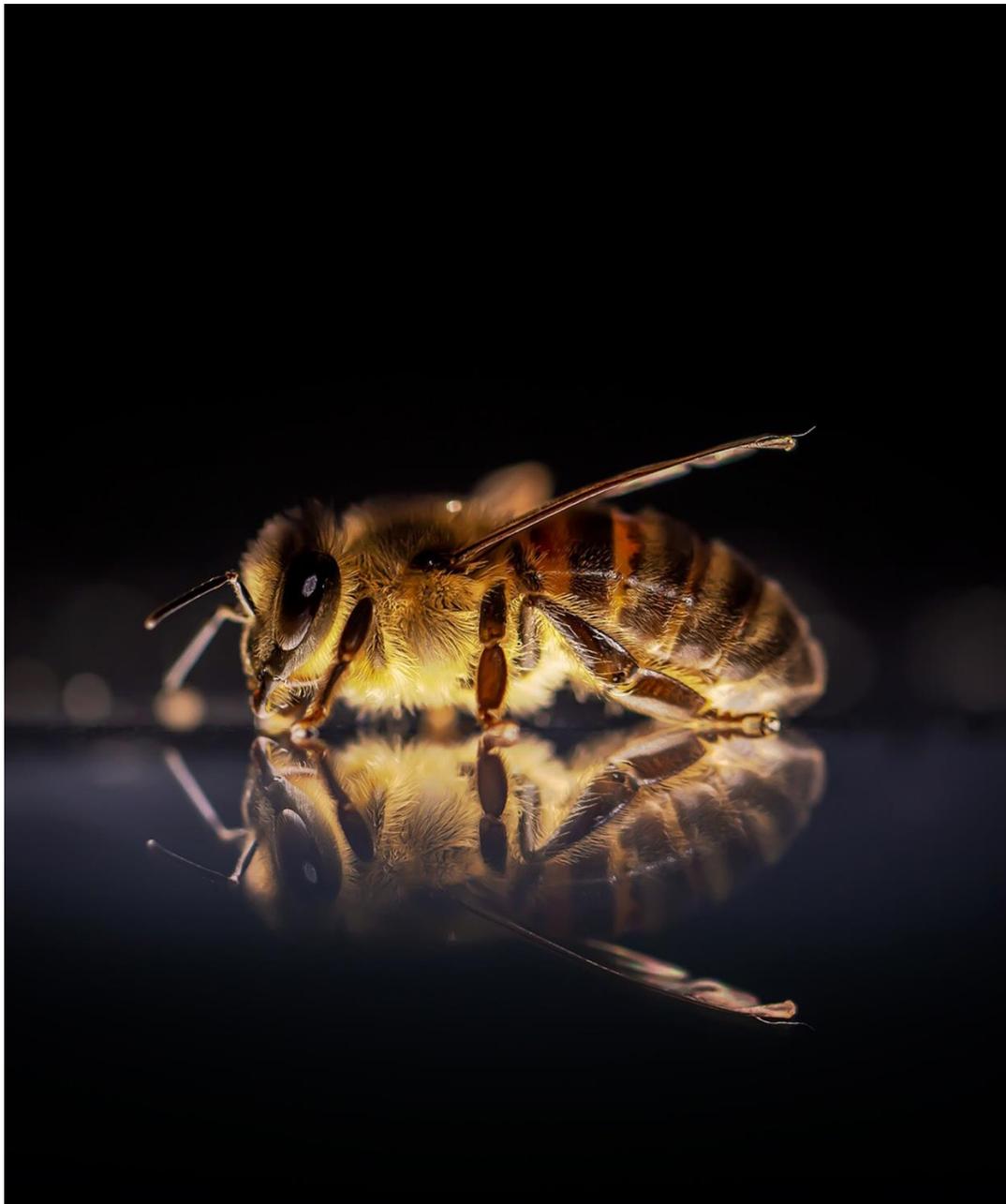
N° 219 - Mai 2022

www.eaap.org

Deutsche Ausgabe

Newsletter Nr. 219

Mai 2022



MAIN TOPICS

Neuigkeiten der EAAP.....	3
EAAP Persönlichkeiten	5
Wissenschaft und Innovation.....	6
Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte).....	6
Industrie, Regierungen und internationale Organisationen.....	7
Stellenangebote.....	7
Veröffentlichungen.....	8
Nachruf.....	8
Konferenzen und Workshops	8

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALSEKRETÄRS

Welche ist die beste Strategie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen?

Die Diskussion über Nutztiere als wesentliche Verursacher der durch den Menschen verursachten Methanemissionen ist derzeit ein sehr aktuelles Thema. Die genaue Menge der durch die Viehwirtschaft verursachten Treibhausgasemissionen (THG) ist dabei natürlich nicht in erster Linie relevant. Das Kernproblem besteht darin, dass Nutztiere als ein größerer Teil des Problems dargestellt werden als sie es tatsächlich sind. Bestimmte Interessengruppen tragen ihren Teil zur Verwirrung in der Argumentation rund um den Klimawandel bei, in der Hoffnung, die Industrie der fossilen Treibstoffe vor einer unvermeidlichen Reduktion zu bewahren. Dieser reduzierte Einsatz fossiler Energien und damit der Wandel hin zu erneuerbaren Energien sollte dringend vonstattengehen, zumal diese (u.a. Wind- und Solarenergie) verfügbar sind und zunehmend günstiger werden. Überrascht es uns also, dass die Argumentation zum Fleischverzehr aus der Desinformations-Kampagne zu fossilen Brennstoffen stammt? Deren Kampagne hatte ihren Ursprung in den späten Siebzigern des vergangenen Jahrhunderts, als die ersten Diskussionen zum Klimawandel aufkamen. Umgehend wurde eine Strategie festgelegt, nach der kein Handlungsbedarf bestand, mit dem Ziel zu zeigen, dass der Klimawandel kein von der Wissenschaft bestätigtes Phänomen war.

In den letzten Jahren ging diese Strategie nicht mehr auf, da unglücklicherweise der Klimawandel offensichtlich geworden ist. Damit änderte sich der Plan: andere als die Brennstoffindustrie sollten an den Pranger gestellt werden. Unter Berücksichtigung der relativ limitierten Wirtschaftskraft der Nutztierindustrie wurde diese als optimale Zielscheibe erkannt und die Treibhausgasproduktion im Wesentlichen der Tierhaltung zugeschrieben. Die endlose Debatte um den Anteil an THG, die durch die Tierhaltung erzeugt werden, wird das Problem nicht lösen. Vielleicht sollten wir über alternative Strategien nachdenken, deren oberste Priorität es ist, zu zeigen, dass der Klimawandel nicht allein durch die Reduktion des Fleischverzehrs gestoppt werden kann. Wir sollten klarstellen, dass fast 8 Mrd. Menschen auf der Erde leben, von denen die Mehrheit in Entwicklungsländern lebt, wo Ernährungsstrategien entwickelt werden, die mit einer Steigerung des Verzehrs von tierischem Protein verbunden sind. Alle Schätzungen prognostizieren innerhalb der nächsten 30 Jahre einen globalen Anstieg im Konsum von tierischem Protein von 60 % bis 90 %. Ist es eine authentische Lösung, die THG durch das Ersuchen um einen reduzierten Fleischverzehr in Europa oder Nordamerika zu senken? Welche Ergebnisse können wir hiervon

erwarten? Dazu kommt die Erkenntnis, dass Rinder in Entwicklungsländern mehr THG pro kg erzeugtem Protein emittieren, da die Produktion dort weniger effizient ist. Kann es denn wirklich unser Ziel sein, die Tierhaltung in Entwicklungsländern limitieren zu wollen? Wie kann das praktisch durchgesetzt werden? Müssten wir nicht vielmehr wahrnehmen, dass Tiere in diesen Regionen auch andere wichtige Funktionen haben und die Menschen nicht ohne sie auskommen könnten? Wir können nicht widerlegen, dass Nutztiere Produzenten von THG sind, aber wenn wir das Problem des Klimawandels lösen wollen, wäre es viel einfacher, den Einsatz fossiler Energieträger zu reduzieren als die Ernährungsgewohnheiten in der Welt ändern zu wollen. Zudem würde ein verringerter Einsatz fossiler Energien die Bedeutung der Nutztiere bei der Produktion von THG auf einen relativ sehr viel geringeren Anteil reduzieren, der möglicherweise in einem akzeptablen Rahmen wäre, wenn man in Betracht zieht, welche Bedeutung diese für die Aufrechterhaltung in Verbesserung der Bodengesundheit haben.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EAAP

Der EAAP-Newsletter als deutsche Übersetzung!



Julia Drews

In Zusammenhang mit der neuen Aktivität der EAAP - der Übersetzung der EAAP Newsletter in verschiedene Muttersprachen, welche wir mit rumänischen, slowakischen und portugiesischen Versionen begannen - haben wir nun eine weitere Sprache in unserem Repertoire: deutsch! Wir möchten damit die Reichweite und Verbreitung von Wissenschaft und wissenschaftlichen Themen für alle Interessierten erhöhen, unabhängig von der eigenen Muttersprache. Seit der Ausgabe 218 wird die deutsche Version des EAAP Newsletters beispielsweise für deutschsprachige Tierwissenschaftler oder Techniker angeboten, denen das Lesen auf Englisch nicht so leichtfällt. Deutsch wird in 42 Ländern auf der Welt gesprochen. In Europa sind dies Deutschland, Belgien, Österreich, die Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein. Die Organisation und Übersetzung wird durch die Wissenschaftlerin Julia Drews mit Unterstützung durch die Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt, an der sie tätig ist. Julia beschäftigt sich in ihrer Forschung schwerpunktmäßig mit innovativen Haltungskonzepten und der

Quantifizierung von Umweltwirkungen in der Milchproduktion. Julia wird die Übersetzung und Verteilung an interessierte deutschsprachige Leser übernehmen, so wie dies Nina Moravcikova für die Slowakei, Gabriela Cornescu für Rumänien, Mariana Dantas de Brito Almeida und Flávio Daniel Gomes da Silva für Portugal tun. Die übersetzten Versionen der jeweiligen EAAP Newsletter sind [hier](#) verfügbar. Die EAAP plant für die Zukunft eine Ausweitung dieser Aktivität auf weitere Länder.

EAAP-Treffen in Lyon zur Organisation des Jahresmeetings 2023

Am 16. und 17. Mai fanden Treffen für die Organisation des 74. EAAP Jahresmeetings statt, welches ausnahmsweise gemeinsam mit Konferenz des WAAP (Weltverband für Tierproduktion) stattfinden wird. Die WAAP Konferenz findet alle 5 Jahre in verschiedenen Ländern statt und wird im nächsten Jahr seit 1988 erstmals wieder in Europa zu Gast sein. Es wird ebenfalls ein Satellitentreffen geben, welches von der Interbull organisiert wird. Die lokalen Organisatoren des EAAP Jahresmeetings in Lyon 2023 sind Mitarbeiter der INRAE unter der Leitung von Jean-Francois Hocquette. Die vergangenen Treffen wurden zur Diskussion praktischer Fragen und zur Organisation und Kontrolle der Räumlichkeiten des Konferenzzentrums in Lyon genutzt. Das Ziel für die Tagung in Lyon ist die Konzeption eines herausragenden wissenschaftlichen Programmes zu Aspekten von globalem Interesse.

2. Ganztägiges Symposium der EAAP und der ATF (Animal Task Force)



Bereits seit dem Jahr 2013 existiert die ATF-EAAP Spezialtagung im Rahmen des EAAP Jahresmeetings mit dem Ziel, die Nutztierwissenschaften gemeinsam mit der praktischen Tierproduktion "an einen Tisch" zu bringen. Hierbei können Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger, Industrie-repräsentanten und gesellschaftliche Organisationen sich untereinander austauschen, wobei jedes Jahr ein anderes Thema Gegenstand dieser Veranstaltung ist. Im Jahr 2021 haben sich die EAAP Studienkommission „Nutztierhaltungssysteme“ und die ATF Spezialtagung in einem ganztägigen Symposium zusammengeschlossen. Im Jahr 2022 haben sie entschieden, diese Kooperation fortzusetzen. In diesem Jahr soll es um den Stand der Technik zum Thema THG Emissionen aus der Nutztierhaltung, die Rolle von Methan sowie verschiedene Messgrößen von Emissionen und deren Reduktionsmöglichkeiten gehen. Hierzu werden internationale Organisationen, Forschungseinrichtungen, Landwirte, die Industrie sowie NGOs und Entscheidungsträger eingeladen. Das Symposium wird am 5. September in Porto (Portugal) stattfinden. Eine Anmeldung über die EAAP Website ist zwingend notwendig. Weitere Informationen und das Programm finden Sie auf der ATF Website.

Die EAAP gibt die Gewinner der Stipendien für 2022 bekannt!

In jedem Jahr vergibt die EAAP bis zu 20 Stipendien an junge Wissenschaftler, um deren Teilnahme am Jahresmeeting finanziell zu unterstützen. Die Liste der Stipendiaten für 2022 ist hier verfügbar. Wir möchten insbesondere Anna Edvardsson Rasmussen zum Stipendium der H. Wilhelm Schaumann Stiftung gratulieren, welches der/der Kandidaten/in mit der höchsten Punktzahl erhält. Die Gewinner können sich kostenfrei für das Jahresmeeting vom 5. bis zum 9. September 2022 in Porto anmelden. Zudem erhalten sie eine finanzielle Unterstützung, um einen Teil der Kosten für die Teilnahme am Jahresmeeting zu decken. Wir möchten allen jungen Wissenschaftlern zu ihren Stipendien gratulieren und freuen uns schon darauf, Sie in Porto persönlich zu treffen!

EAAP Persönlichkeiten

Delphine Gardan-Salmon



Delphine ist in Westfrankreich (Bretagne) geboren und aufgewachsen. Bereits als Kind verbrachte sie den Großteil der Ferien und Wochenenden auf dem Land, rund um den Familienbetrieb. Es folgte ein Studium der Biowissenschaften an der Universität, wo sie sich auf Tierbiologie spezialisierte. Sie machte im Jahr 2003 ihren Abschluss in den Fachbereichen Tierphysiologie und Zellbiologie an der Universität Rennes 1 (Frankreich). Im Anschluss arbeitete sie an ihrer Doktorarbeit am INRAE mit Dr. Florence Gondret und Dr. Isabelle Louveau, wobei sie sich mit der Entwicklung und Biologie intramuskulärer Fettzellen bei Mastschweinen beschäftigte. Während dieser Zeit profitierte sie vom "COST"-Programm und bekam die Möglichkeit, einige Monate in der Arbeitsgruppe von Dr. S. de Smet zu arbeiten, um den Fettstoffwechsel sowie Zellkomponenten der

Skelettmuskulatur und subkutanes Fettgewebe bei Schweinen zu studieren, welche sich im IGF-II Genotyp unterschieden. Sie erinnert sich noch gut an ihre erste internationale Konferenz mit eigenem Vortrag im Rahmen des ASAS Jahresmeeting in Minneapolis im Jahr 2016.

Nach ihrer Dissertation blieb Delphine einige Jahre in Rennes, wo sie zeitweise als Lehrkraft und wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig war. Hier, an der Universität von Rennes 2, widmete sie sich dem Thema Sport und Ernährung und untersuchte den Einfluss von Sport auf Erkrankungen wie Diabetes (anhand von Ratten, die auf Laufbändern trainiert wurden) und Krebs. Zu dieser Zeit sah sie ihre Bestimmung noch in der wissenschaftlichen Forschung und entschied sich, ihre Expertise auf das Feld der menschlichen Pathologie auszuweiten und die Möglichkeit zu ergreifen, in der Wissenschaft im Ausland zu arbeiten. So verbrachte sie 2 Jahre an der Iowa State University als Postdoc-Wissenschaftlerin in der Arbeitsgruppe um Dr. J. Selsby, wo sie mithilfe von Mausmodellen zum Thema Muskeldystrophie arbeitete. Indessen war die Forschung zu Schweinen und Nutztieren in dieser Abteilung am ISU in räumlicher Nähe angesiedelt, so dass sie auch in Hitzestressstudien bei Schweinen involviert war. Hierdurch verbesserte sie ihre Fähigkeiten in diversen Technologien wie MikroRNA-Expressionsanalysen, Zellkulturen und Proteomics. Zurück in Frankreich, schloss sie sich Ende 2010 der CCPA-Gruppe an und spezialisierte sich im Bereich Tierernährung und -gesundheit. Als Teil der R&D-Abteilung trug sie zur Entwicklung von Ernährungslösungen der nächsten Generation und zur Verbesserung der Gesundheit und des Wachstums von Nutztieren sowie der Reduktion des Einsatzes von antimikrobiellen Mitteln bei. Erkenntnisse aus ihrer Forschung halfen auch dabei Maßnahmen zu ergreifen, die es Tieren ermöglichen, besser mit physiologischen Zuständen und Stress zurechtzukommen.

Basierend auf ihren Erfahrungen arbeitete Delphine daran, Fütterungslösungen zu entwickeln, die das Auftreten von Brustmuskelymyopathien bei Hühnern begrenzen. Sie leitet zudem Projekte rund um die Laktation bei Sauen und die intestinale Gesundheit bei Schweinen und Hühnern. Die Einstimmung auf (kommende) Technologien für die Tierernährung und die Untersuchung nichtinvasiver Werkzeuge und Biomarker zur Bewertung von Gesundheit und Wohlbefinden von Tieren spielen für sie eine wichtige Rolle. Während ihrer Tätigkeit in der Industrie genießt sie es, in Kontakt zu wissenschaftlichen Netzwerken und ehemaligen Kollegen zu bleiben. In diesem Zusammenhang sucht sie stets nach Möglichkeiten, wissenschaftliche Projekte in Zusammenarbeit mit nationalen oder internationalen Teams durchzuführen. In den vergangenen Jahren war sie (über die CCPA) in das europäische Projekt PROHEALTH (2013-2018) involviert. Sie wird in diesem Jahr (beim Symposium zur Verdauungsphysiologie von Schweinen, DPP2022) auch die ersten Ergebnisse aus der Zusammenarbeit mit der Universität Rennes 1 präsentieren. Hierbei ging es darum, relevante *in vitro* Zellmodelle bei Tieren zu entwickeln, um die biologischen Eigenschaften selektierter Futterkomponenten zu bewerten, diese besser sichtbar zu machen und pflanzenbasierte Inhaltsstoffe zur Vorabvalidierung *in vivo* zu selektieren (ein Abstract zu den *in vitro* und *in vivo* Ergebnissen wurde auch für die EAAP 2022 eingereicht).

Sie verfolgt jedes der EAAP Jahrestreffen und ist im Jahr 2019 offiziell der Kommission für Tiergesundheit und Tierwohl (HW) als Industrierepräsentantin beigetreten. Sie mag die Arbeit in einer sehr interessanten und engagierten Gruppe von Wissenschaftlern, die gemeinsam die wissenschaftliche Debatte rund um Themen zu Gesundheit und Wohlbefinden von allen Nutztierarten unterstützen. Sie ist dankbar für diese großartige

Möglichkeit, einen Beitrag zum Fortschritt bei diesen Themen leisten zu dürfen, der sowohl für Wissenschaftler als auch für die Industrie von Interesse ist. Delphine ist verheiratet und hat 2 Kinder (ein neunjähriges Mädchen und einen fünfjährigen Jungen). In ihrer Freizeit fährt sie gern Fahrrad oder wandert, und genießt die tollen Landschaften der Bretagneküste und -inseln (kleine „unbekannte“ Paradiese 😊). Sie liebt die Unterhaltung mit Familie und Freunden: Meeresfrüchte zu essen, zu Rockband-Konzerten zu gehen, zuhause Musik zu hören und gemeinsam mit ihren Kindern zu tanzen.

Wissenschaft und Innovation

Alternative Proteinquellen unterstützen Null-Emissions-, Landmanagement- und Nachhaltigkeitsziele



Das Klima für die Produktion von Insekten ist fantastisch, zudem unterstützt diese die Null-Emissions-Ziele und die Kreislaufwirtschaft und erweitert die Bandbreite der Landwirtschaft im Vereinten Königreich (UK). [Den vollständigen Artikel finden Sie auf AllAboutFeed.](#)

Können Back- und Süßwaren in der Schweinefütterung eingesetzt werden?



Eine geschätzte Menge von 1.3 Mrd. Tonnen an Lebensmitteln wird jährlich verschwendet oder weggeworfen, das entspricht einem Drittel der Produktion für die Humanernährung. In Zusammenhang mit steigenden Futterkosten und der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten stellt sich die Frage, ob Reste aus Lebensmitteln das Potential haben, konventionelle Futterkomponenten zu ersetzen. Eine Studie widmet sich nun dieser Frage. [Den vollständigen Artikel finden sie auf PigProgress.](#)

Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)

SmartCow Konferenz: Videos und Präsentationen verfügbar!

Die SmartCow Konferenz fand am 6. April 2022 in Brüssel statt. Hierbei wurden aus 5 Arbeitssitzungen insgesamt 12 Vorträge und eine Gesprächsrunde aufgezeichnet! [Den Link zu den Präsentationen finden Sie hier.](#)

Industrie, Regierungen und internationale Organisationen

Weltbienentag 2022



Vor kurzem wurde der *Weltbienentag* zelebriert. Um das Bewusstsein über die wichtige Rolle der Bestäuber, die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind und ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern, haben die [Vereinten Nationen](#) den 20. Mai zum [Weltbienentag](#) erklärt. Der 20. Mai ist zugleich der Geburtstag von Anton Janša, der bereits im 18. Jahrhundert in seiner Heimat Slowenien Pionierarbeit zur modernen Imkerei leistete und die harte Arbeit der Bienen bei geringem Betreuungsaufwand hervorhob. Weitere Informationen zur Begehung des *Weltbienentags* finden Sie [hier](#).

Frankreich: Unabhängigkeit von Milchviehfarmen zur verbesserten Gewinnerzielung

Die Belin Farm in Burgund, Frankreich, ist etwa 40 km östlich von Dijon nahe der Quelle des Flusses Seine gelegen. Es war schon immer das Ziel dieser Farm, autark und rentable mittels eigener Investitionen zu wirtschaften. Diese Strategie möchte Simon Belin nun in dritter Generation fortsetzen. [Den vollständigen Artikel können Sie auf Dairy Global lesen.](#)

Stellenangebote

Wissenschaftler (Postdoc) am INRAE (Frankreich)

Das [INRAE](#) (Französisches Nationales Forschungsinstitut für Landwirtschaft, Lebensmittel und Umwelt) sucht ab Oktober 2022 einen Wissenschaftler/Postdoc für die Dauer von 2 Jahren am INRAE in Clermont Ferrand. Zu besetzen ist die Stelle im Rahmen des VolAER-Projektes: *Erstellung einer Machbarkeitsstudie: die Analyse der Profile von flüchtigen organischen Verbindungen mittels non-invasiver Matrizen erlaubt die Entschlüsselung der Pansen(dys)funktion bei Milchkühen*. Bewerbungsschluss ist der **15. Juni 2022**. Für mehr Informationen zur Bewerbung [lesen Sie bitte die Stellenausschreibung](#).

Doktorandenstipendium („Walsch Stipendium“) am Teagasc (Irland)

Ein Doktorandenstipendium („Walsch Stipendium“) zum Thema „Neue Strategien im Ernährungsmanagement zur Optimierung der ökonomischen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit von Milchrindkälbern für die Fleischproduktion in irischen Weidehaltungssystemen“ ist am [Teagasc](#) zu vergeben. Das Stipendium beginnt am Montag, 5. September 2022. Bewerbungsschluss ist am **17. Juni 2022**. Für weitere Informationen zur Bewerbung [lesen Sie bitte die Stellenausschreibung](#).

Veröffentlichungen

- **Animal consortium (EAAP, INRAE, BSAS) – Elsevier**

[Animal: Volume 16- Issue 5 – May 2022](#)

Artikel des Monats: "[Genetische Variabilität der Ferkelmortalität in ökologischen Freilandproduktionssystemen](#)".

Nachruf

Daniel Sauvant (1945 – 2022)



Wir erfuhren eben vom tragischen Verlust von Daniel Sauvant. Daniel war ein sehr aktiver französischer Wissenschaftler, der für seine Expertise in EAAP Kreisen bekannt war. Im Jahr 1996 wurde ihm der „Leroy Award“ verliehen, im Jahr 2013 erhielt er die „Auszeichnung für hervorragende Dienste“ (Distinguished Service Award). In den folgenden Newslettern werden wir Daniel mit einem umfangreicheren Nachruf gedenken. Die EAAP möchte seiner Familie ihr herzliches Beileid ausdrücken.

Konferenzen und Workshops

Die EAAP bittet darum, die Daten für die einzelnen **untenstehenden Veranstaltungen und auch im Kalender** auf der Website nochmals selbst zu überprüfen, da es leider durch die weltweite Pandemielage zu Einschränkungen bzw. kurzfristigen Änderungen kommen kann.

22. - 23. Juni, Kopenhagen (Dänemark)

ZeroZincSummit 2022

Der ZeroZincSummit kommt in diesem Juni zurück nach Kopenhagen - seien Sie dabei! Bekanntermaßen läuft die Option der therapeutischen Nutzung von Zinkoxid zur Behandlung von Absatzdurchfällen in der europäischen Schweineproduktion im Juni aus. Nehmen Sie an diesem Gipfel teil, wo internationale Experten aus der Industrie sich diesem Thema widmen und ihre neuesten Forschungsergebnisse hierzu vorstellen.

Für mehr Informationen und das Programm [besuchen Sie die Website](#).

26. - 30. Juni, Bologna (Italien)

19. Internationaler Kongress zur tierischen Reproduktion (ICAR 2020+2)

Der 19. Internationale Kongress zur tierischen Reproduktion (ICAR 2020+2) findet vom 26. bis 30. Juni in Bologna statt.

Für mehr Informationen zu der Konferenz [besuchen Sie die Website.](#)

28. - 29. Juni 2022, Edinburgh (UK)

UFAW Internationale Konferenz “Advancing Animal Welfare Science” 2022

Die UFAW organisiert eine zweitägige Hybridveranstaltung im Juni 2022 in Edinburgh.

Weitere Informationen [finden Sie hier.](#)

3. - 8. Juli, Rotterdam (NL)

12. Weltkongress zu Genetik in der Tierproduktion (WCGALP)

Der 12. Weltkongress zu Genetik in der Tierproduktion wird vom 03. bis 08. Juli 2022 in Rotterdam stattfinden.

Für weitere Informationen schauen Sie bitte [auf die Website.](#)

14. -15. Juli 2022, Barcelona (Spanien)

CIBA-ISAE Regionalmeeting Südwesteuropa 2022

Die gemeinsame Hybridveranstaltung der Red CIBA (Spanisches Wissenschaftsnetzwerk für Tierwohl) und der ISAE (Internationale Gesellschaft für angewandte Ethologie) der Region Südwesteuropa wird vom 14. bis 15. Juli 2022 in Barcelona stattfinden. Weitere Informationen finden Sie [auf der Website.](#)

05. - 09. September, Porto (Portugal)

73. EAAP Annual Meeting

Die EAAP lädt sie herzlich zum 73. Annual Meeting ein. Dies wird vom 05. bis 09. September 2022 in Porto, einer wundervollen Stadt in Portugal, stattfinden. Für weitere bzw. aktuelle Informationen besuchen Sie gern [die EAAP Website.](#)

12. - 15. September, Granada (Spanien)

7. EAAP Internationales Symposium zu Energie- und Proteinstoffwechsel und Ernährung (ISEP 2022)

Das 7. EAAP Internationale Symposium zu Energie- und Proteinstoffwechsel und Ernährung (ISEP 2022) wird vom 12. bis 15. September 2022 in Grenada (Spanien) abgehalten. Sie finden alle Informationen [auf der Website des Symposiums.](#) Für Detailinformationen und die Anmeldung [besuchen Sie bitte die Website.](#)

18. - 21. September 2022, Alghero (Italien)

10. Workshop zur Modellierung der Nährstoffverdauung und -aufnahme bei Nutztieren (MODNUT)

Der 10. MODNUT Workshop wird relevante neue Forschungsergebnisse zu Tiermodellen als Vorträge bzw. Poster mit Teilnehmern und geladenen Referenten präsentieren.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Website. Hier können Sie sich vorab kostenfrei anmelden, um Updates per Mail zu erhalten.

19. - 23. September 2022, Zadar (Kroatien)

30. Animal Science Days

Die 30. Animal Science Days (ADS) werden von der University of Zagreb in Zadar (Kroatien) organisiert. Das Fokusthema werden die Herausforderungen in den Nutztierwissenschaften in Zeiten des Klimawandels sein. Weitere Details und Informationen für die Anmeldung finden Sie auf der Website.

26. - 28. September 2022, Bozen (Italien)

8. Symposium zu Südamerikanischen Kameliden und 4. Europäisches Meeting zu Tieren für die Faserproduktion

Das Symposium wird an der Freien Universität Bozen stattfinden. Gemäß der Tradition vergangener Veranstaltungen wird das Symposium ein breites Themenspektrum rund um die Zucht und Haltung südamerikanischer domestizierter und wilder Kameliden, Wollschafe, Cashmere- und Angoraziegen, Angorakaninchen und anderer Säugetiere zur Faserproduktion abdecken.

Für weitere Informationen finden Sie hier den Flyer.

Weitere Konferenzen und Workshops finden Sie auf der EAAP Website (<https://www.eaap.org/calendar/>).

***“Nichts ist unmöglich.
Das Wort selbst sagt: “Ich bin möglich!”
(Audrey Hepburn)***

Dieses Dokument ist eine deutsche Übersetzung der "Flash e-News", des originalen EAAP Newsletters. Die Übersetzung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Information, gemäß den Zielen der EAAP Satzung. Dies ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EAAP Newsletters ist die einzige endgültige und offizielle Version, für welche die EAAP – Die Europäische Vereinigung für Tierwissenschaften, verantwortlich ist.

Dieses interessante Update zu Aktivitäten der Europäischen Gemeinschaft rund um die Tierwissenschaften enthält Informationen von führenden Forschungseinrichtungen in Europa und berichtet über Entwicklungen in deren Wirtschaft und Produktion. Die deutschen "Flash e-News" werden bundesweit an Vertreter aus den Tierwissenschaften und der Nutztierindustrie versendet. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, Informationen und Beiträge für den Newsletter zu erstellen. Bitte schicken Sie hierzu Informationen, Neuigkeiten, Texte, Fotos und Ihr Logo an: j.drews@lfa.mvnet.de

Produktionsmitarbeiterin: Julia Drews

Adressänderungen: Wenn sich Ihre Mailadresse ändern sollte, schicken Sie uns gern die neue Adresse zu, sofern Sie den Newsletter weiterhin beziehen möchten. Wenn die EAAP Informationen stattdessen an andere Interessenten im deutschsprachigen Raum versendet werden sollen, kontaktieren Sie uns gern über folgende Mailadresse: j.drews@lfa.mvnet.de

For more information visit our website:

www.eaap.org



Disclaimer: the sole responsibility of this publication lies with the authors. The European Commission and the Research Executive Agency are not responsible for any use that may be made of the information contained therein.